FLORA.

№ 16.

Regensburg. 28. April. **1854.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Eisenbarth, über die Vegetationsverhältnisse der nördlichen Umgebung von München, zwischen der Amber und Isar. — ANZEIGE der bei der k. botanischen Gesellschaft eingegangenen Beiträge. — BEILAGE. Nachtrag zu dem Doubletten-Verzeichnisse des Wiener Tausch-Herbarium.

Ueber die Vegetationsverhältnisse der nördlichen Umgebung von München, zwischen der Amber und Isar. Von Eisenbarth, Controlleur der k. Hofbaumschule und Lehrer an der Kreis-Ackerbauschule zu Schleissheim.

Das genannte Gebiet, zunächst der nördliche Theil des grossen Münchener Plateaus, beginnt westlich am rechten Ufer der Amber in einer Höhe von circa 1470′ par. mit dem Dachau-Freisinger Moos, welches sich von da in nordöstlicher Richtung, immer den Hügeln zwischen diesen zweien Orten nach, bis zur genannten Stadt, 1350′ par. hoch, hinzieht. Im Ganzen ist dieses Moos zwar sehr wasserreich, doch, namentlich der Theil zwischen Dachau und Schleissheim, durch viele schnellfliessende Bäche sowie Entwässerungsgräben der Art verändert, dass es mehr als Moorwiese denn als eigentliches Moor (Filz) erscheint; schwammig-elastische Stellen sind desshalb auch hier seltener, als im untern Theile (gegen Freising), wo mehr Wasser sich ansammelt, während Entwässerungsanlagen seltener sind, und wo der Torf mächtiger ist, und, wie ich vermuthe, auch eine bindigere Unterlage hat. Polster, wie sie in den Filzen gegen die Alpen hin, z. B. bei Weilheim, Benediktbayern, selbst schon bei Bachhausen und Deining häufig sind, sah ich auf unserm ganzen Moose nur wenige; vorherrschend gebildet von *Sphagnum cuspidatum* Ehrh., *Sph. acutifolium* Ehrh, *Sph. subsecundum* N. ab Esenb. Das stagnanteste Wasser möchte jenes sein, welches sich in den durch Ausstechen des Torfes entstandenen leeren Räumen sammelt. Der Torf selbst, der überall mindestens einige Fuss mächtig ist, kommt nur gegen gedachte Hügelreihe zu manchmal mit einem sehr sandigen Lehm von schmutzigweisser Farbe so vermengt vor, dass er schlecht, selbst unbrauchbar wird; im Allgemeinen ist derselbe von sehr guter Qualität und wird, besonders auch in München, stark verbraucht.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0247-1

Auf diesem liegt eine mehrere Zoll bis einen Schuh starke Schichte Moorerde, welche beim Torfstechen als unbrauchbar in die ausgeräumten Stellen geworfen wird, die aber für die Cultur nicht nur von ausländischen Moorpflanzen, wie Andromeden etc., sondern auch von andern feinwurzeligen Gehölzen, selbst Rhodoraceen, Coniferen etc. mit gutem Erfolg verwendet werden kann, wie vielfache Versuche im hiesigen königl. Hofgarten bestätigen. Die Hauptvegetation auf derselben ist begründet im Vorhandensein einer vorherrschenden Menge einiger Cyperaceen und Gräser, wie *Scirpus caespitosus* L., *S. compressus* Pers., *Schoenus ferrugineus* L., *Eriophorum latifolium* Hoppe, *E. angustifolium* Roth, *Carex Davalliana* Sm., *C. vulgaris* Fries., *C. stricta* Good., *C. panicea* L., *C. Hornschuchiana* Hoppe, *C. flava* L., *C. fulva* Good., *Molinia coerulea* Mönch., und an mehr trockenen Stellen *Sesleria coerulea* Arduin. Der Holzbestand ist durch *Betula alba* L., *B. pubescens* Ehrh. (beide werden auch angebaut), *Alnus glutinosa* Gärtn., *A. incana* Willd., *Pinus Mughus* Scop. β *Pumilio* Hänke, *Salix cinerea* L. und *S. purpurea* L. vertreten.

Ausser den Genannten finden sich auf dem ganzen Moose verbreitet: *Ranunculus Flammula* L., *R. nemorosus* DC., *R. sceleratus* L., *Parnassia palustris* L., *Polygala amara* L., *Dianthus superbus* L., *Lychnis flos cuculi* L., *Sagina nodosa* E. Meyer, *Trifolium hybridum* L., *T. filiforme* L., *Tetragonolobus siliquosus* Roth., *Comarum palustre* L., *Epilobium palustre* L., *Helioscidium repens* Koch, *Thysselinum palustre* Hoffm., *Galium uliginosum* L., *Succisa pratensis* Mönch., *Bidens tripartita* L., *B. cernua* L. (in hiesiger Gegend nur gestrahlt, in den Gebirgsmooren nur ohne Strahlenblumen beobachtet), *Senecio aquaticus* Huds., *Cirsium oleraceum* Scop., *C. palustre* Scop., *C. bulbosum* DC., *C. rivulare* Link, *C. palustri-oleraceum* Koch (= hybridum Koch), *C. bulboso-oleraceum* Koch (= C. Lachenalii Koch), *C. oleraceo-bulbosum* Koch, *C. oleraceo-rivulare* DC., (= praemorsum Michl.), *Scorzonera humilis* L., *Gentiana acaulis* L., *G. Pneumonanthe* L., *G. utriculosa* L., *Menyanthes trifoliata* L., *Myosotis caespitosa* Schultz, *Bartsia alpina* L. (für unser Moos charakteristisch), *Pinguicula alpina* L. (ebenso), *P. vulgaris* L., *Utricularia minor* L., *U. vulgaris* L., *Primula farinosa* L. (oft ganze Strecken roth färbend, mit weissen Blumen seltener), *Orchis maculata* L., *O. latifolia* L., *O. Morio* L. (in vielfacher Färbung; kommt auf andern Grasplätzen eben so häufig vor), *Tofjeldia calyculata* Wahlbg., *Juncus conglomeratus* L., *J. effusus* L., *J. glaucus* Ehrh., *J. filiformis* L., *J. obtusiflorus* Ehrh.

(namentlich auf unserm Moose sehr häufig; seltener auf andern oberbayerischen), *Juncus lamprocarpus* Ehrh., *J. supinus* Mönch, δ *nigritellus* Koch, *Rhychospora alba* Vahl, *Schoenus nigricans* L., *Heleocharis palustris* R. Br., *H. uniglumis* Link., *H. acicularis* R. Br., *Scirpus sylvaticus* L., *Sc. pauciflorus* Lightf., *Eriophorum vaginatum* L., *Carex dioica* L., *C. pulicaris* L., *C. disticha* Huds., *C. teretiuscula* Good., *C. stellulata* Good., *C. Oederi* Ehrh., *C. distans* L., *C. hirta* L. var. *suglabra*, *Nardus stricta* L., *Equisetum palustre* L., *E. limosum* L., *E. variegatum* Schleich, *Betula humilis* Schrank., *Salix repens* L., mit der var. *argentea* Koch, *S. aurita* L.; — weniger zahlreich kommen vor: *Thalictrum angustifolium* Jacq. (Ludwigsfeld, Schleissheim), *Trollius europaeus* L. (Inhausen), *Drosera rotundifolia* L., *D. longifolia* L. mit der var. β *obovata* Koch (auf den Polstern gegen Ludwigsfeld), *Trifolium fragiferum* L. (Moosach, Ludwigsfeld), *Lotus uliginosus* Schk. (Allach, Freising), *Laserpitium prutenicum* L. (gegen Dachau an sonnigen Orten, häufiger aber in den Wäldern der Hügelreihe), *Senecio erucaefolius* L. var. (Schleissheim), *Cineraria spathulaefolia* Gmel. (Feldmoching, Schleissheim, Massenhausen), *Cirsium palustri-rivulare* Koch (= subalpinum Gaud.), *C. palustri-bulbosum* Koch (= Kochianum Löhr.), (beide mit ihren Stammarten hie und da), *Vaccinium uliginosum* L. (gegen Dachau), *V. Oxycoccos* L. (ebenda, zwischen Moospolstern), *Pedicularis Sceptrum Carolinum* L. (am häufigsten zwischen der Fasanerie Moosach und Feldmoching), *P. sylvatica* L. (gegen Freising), *Urticularia intermedia* Hayne (mit obigen 2 Arten z. B. Unterschleissheim), *Primula Auricula* L. (zwischen Moosach und Dachau häufig), *Polygonum Bistorta* L. (ebenda), *Triglochin palustre* L. (Dachau, Schleissheim), *Orchis incarnata* L. (röthlich und weiss blühend, Eching, Günzenhausen), *O. laxiflora* Lam. β *palustris* Koch (Unterschleissheim), *Iris sibirica* L. (Augustenfeld), (*Gladiolus palustris* Gaud. konnte ich selbst noch nicht auffinden, soll aber an mehreren Orten vorkommen!), *Allium suaveolens* Jacq. (Dachau, Massenhausen), *Juncus alpinus* Vill. (Schleissheim), *Cyperus flavescens* L. (Dachau), *C. fuscus* L. (Dachau, Eching), *Cladium Mariscus* R. Br. (Ludwigsfeld, Freising), *Eriophorum gracile* Koch (Unterschleissheim), *E. alpinum* L. (Schleissheim), *Carex vulpina* L. (Moosach), *C. paradoxa* L. (Freising), *C. Buxbaumii* Wahlbg. (Moosach), *C. limosa* L., *C. filiformis* L. (beide zwischen Moosach und Feldmoching).

Gegen die Ebene, nach Süd und Ost, geht das Moos, theils durch etwas steigende Lage, theils in Folge fortgesetzter Entwässe-

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0249-5

rung, Düngung etc. öfter in der Art in trockene Moorwiesen über, dass die meisten der genannten Pflanzen verschwinden, und andere der gewöhnlichen Wiesen sie ersetzen, auch sind solche Stellen manchmal (z. B. bei Moosach, Unterschleissheim u. s. w.) unter dem Pfluge, jedoch in zu trockenen Jahrgängen oder nassen Frühjahren natürlich ohne erheblichen Nutzen. Ausser einigen gewöhnlichen Unkräutern finden sich auf solchen Aeckern dann auch solche, welche sonst einen sandigen Boden lieben, wie *Spergula arvensis* L, *Lepigonum rubrum* Wahlbg. (selten!), *Herniaria glabra* L., *Filago germanica* L., *F. arvensis* L., *Myosotis stricta* Link, *M. versicolor* Pers., (beide bei Moosach), *Panicum crus galli* L.

Mittelst solcher Fluren, viel häufiger aber unmittelbar, gränzt das Moos nach gedachten Richtungen an die eigenthümliche Ebene, deren Untergrund in wohl noch nie erforschter Mächtigkeit aus Diluvialgerölle mit Sand besteht, worauf sich eine nur einige Zoll (ausnahmsweise einen Schuh an Höckern) starke Bodenschichte lagert. Gerölle und Sand bestehen vorherrschend aus kohlensaurem Kalk mit kohlensaurer Talkerde, aber auch Gerölle der verschiedensten s. g. Urgebirgsarten finden sich eingemengt, und beide sind meist etwas gesondert und geschichtet, doch immer an den meisten Stellen so fest mit einander gelagert, dass die stärksten Baumwurzeln nicht einzudringen vermögen; wohl aber lässt dieser Untergrund die Feuchtigkeit und auflöslichen Theile der aufliegenden Erdschichte leicht durch, was in trockenen Jahren auf Wiesen und Aeckern nur zu deutlich sich zeigt. Die Dammerde, von meist röthlicher Farbe, ist nach ihren chemischen Bestandtheilen dem Untergrunde ähnlich, und nur an manchen Stellen thon- noch seltener aber kieselhaltig (nach den darauf vorkommenden Pflanzen zu urtheilen).

Da, wo grosse Strecken dieser Fläche nicht cultivirt, sondern nur zur Weide, oder als Naturwiese benützt werden, wie z. B. jene um Freimann und Garching, erscheinen dieselben als grasige Haiden (Harde), die in trockenen Sommern mit Flechten überzogen, und oft von der Sonne ganz ausgebrannt sind, also nur in etwas feuchtern Jahrgängen gemäht werden können. Sie besitzen indess mehrere eigenthümliche Arten und viele solche, deren Vorkommen in der Münchener Flora auf dergl. Plätze beschränkt ist. Von denen, welche über die ganze Ebene verbreitet sind, erwähne ich: *Biscutella laevigata* L., *Viola arenaria* DC., *Polygala amara* L. δ *austriaca* Koch, *P. Chamaebuxus* L., *Cytisus ratisbonensis* Schäffer, *Dorycnium suffruticosum* Vill., *Coronilla vaginalis* Lam., *Spiraea Filipendula* L., *Potentilla cinerea* Chaix, *P. alba* L., *Seseli colo-*

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0250-5

ratum Ehrh., *Peucedanum Oreoselinum* Mönch., *Asperula tinctoria* L., *Scabiosa suaveolens* Desf., *Buphthalmum salicifolium* L., *Carlina acaulis* L., *Centaurea Jacea* L. var., *Hypochoeris maculata* L., *Crepis alpestris* Tausch., *Erica carnea* L., *Gentiana verna* L., *Veronica spicata* L., *Teucrium montanum* L., *Globularia vulgaris* L. *G. cordifolia* L., *Plantago lanceolata* L. β *capitata* Koch., *Daphne Cneorum* L., *Thesium intermedium* Schrad., *Th. pratense* Ehrh., *Th. rostratum* M. K., *Gymnadenia conopsea* R. Br., *Platanthera bifolia* Rich., *Anthericum ramosum* L., *Carex humilis* Leysser, *Avena pratensis* L.; seltener sind folgende: *Thalictrum galioides* Nestl. (zwischen Garching und Schleissheim), *Anemone patens* L., (gegen Eching und am Pulverthurm), *A. Pulsatilla* L. (Eching mit der vorigen), *Adonis vernalis* L. (zwischen Eching und Garching), *Linum alpinum* Jacq. β *montanum* Koch (um Garching etc. häufig), *Linum tenuifolium* L., *L. viscosum* L. (beide zwischen Freimann und Garching), *Rhamnus saxatilis* L. (Freimann bis Unterschleissheim), *Trifolium rubens* L. (Garching), *Peucedanum Cervaria* Lap. (Grüneck, Neuherberge), *Inula hirta* L. (Garching), *Carduus defloratus* L. (Schleissheim, dann Garching bis zur Isar), *Scorzonera purpurea* L. (Freimann bis Garching), *Leontodon incanus* Schrank (hie und da in Gesellschaft der *Crepis alpestris* Tausch), *Crepis praemorsa* Tausch (Feldmoching, Freimann), *C. taraxacifolia* Thuill. (nächst München), *Centaurea axillaris* Willd. (Garching, Feldmoching), *C. maculosa* Lam. (an mehreren Orten, aber nur einzeln), *Arctostaphylos officinalis* Wimm. Grab. mit *Calluna vulgaris* Salisb. (gegen Eching ganze Strecken überziehend), *Verbascum phlomoides* L. (steinige Stellen bei Milbertshofen, Freimann, Grüneck etc.), *Veronica austriaca* L. α *dentata* Koch (zwischen Garching und Unterschleissheim häufig), *Gymnadenia odoratissima* L. (Freimann, selten).

Ausser den erwähnten Arten kommen noch auf diesen Haiden, wie auch an sonstigen grasigen und unbebauten Stellen, als Rainen, Abhängen, Dämmen etc. folgende im Gebiete allgemein vor: *Ranunculus bulbosus* L., *Barbarea vulgaris* R. Br., *B. arcuata* Rchb., *Alyssum calycinum* L., *Draba verna* L., *Helianthemum vulgare* Gärtn., *Viola hirta* L., *V. canina* L., *Polygala vulgaris* L., *Cerastium semidecandrum* L., *C. triviale* Link., *C. arvense* L., *Sagina procumbens* L., *Hypericum perforatum* L., *Anthyllis Vulneraria* L., *Medicago falcata* L., *Trifolium procumbens* Schreb., *T. agrarium* L., *Coronilla varia* L., *Hippocrepis comosa* L., *Potentilla verna* L., *Sedum acre* L., *S. sexangulare* L., *Pimpinella Saxifraga* L., *Daucus Carota* L., *Asperula cynanchica* L., *Galium boreale* L., *G. sylvestre* Poll.,

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0251-1

Valeriana officinalis L. var. β *angustifolia* Koch, *Achillea Millefolium* L., *Senecio Jacobaea* L., *Erigeron acris* L., *Gnaphalium dioicum* L. (in mannichfacher Färbung), *Centaurea Scabiosa* L., *Leontodon autumnalis* L., *L. hastilis* L., *Hieracium Auricula* L., *H. Pilosella* L., *Campanula glomerata* L., *Gentiana ciliata* L., *G. cruciata* L., *G. germanica* L., *Cuscuta europaea* L., *Verbascum Schraderi* Meyer, *V. thapsiforme* Schrad., *V. Lychnitis* L., *V. nigrum* L., *Veronica latifolia* L., *V. serpyllifolia* L., *Orobanche rubens* Wallr., *Thymus Serpyllum* L., *Stachys recta* L., *Prunella grandiflora* Jacq., *Ajuga genevensis* L. (blau, roth, weiss), *Teucrium Chamaedrys* L., *Euphorbia verrucosa* Lam., *E. Cyparissias* L., *Orchis militaris* L., (O. Morio L.), *O. ustulata* L., *Luzula campestris* DC., *Carex praecox* Jacq., *C. ericetorum* Poll., *C. pallescens* L., *Agrostis vulgaris* L., *A. stolonifera* L., *Poa compressa* L., *P. bulbosa* L., *Triodia decumbens* P. d. B., *Festuca rubra* L., *Festuca ovina* L. (mit den Varietäten *duriuscula* und *glauca* Koch), *Brachypodium pinnatum* P. d. B., *Bromus erectus* Huds., *B. inermis* Leysser., *Lolium perenne* var. *tenue* Sm.; minder gemein sind an solchen Stellen: *Ranunculus montanus* Willd., *Reseda Luteola* L., *Tunica Saxifraga* Scop. (zunächst München zahlreich), *Alsine Jacquini* Koch (am Würmkanal), *Astragalus Cicer* L. (an Ackerrainen und Wiesenrändern), *Erythræa pulchella* Fries, *Cuscuta Epithymum* L., *Orobanche cruenta* Bertol., *O. Epithymum* DC., *Botrychium Lunaria* Sw. (vorzüglich in vergrasten Kiesgruben).

Die Feldgebüsche und Hecken, welche von *Berberis vulgaris* L., *Acer campestre* L., *Evonymus europaeus* L., *Rhamnus cathartica* L., *Rh. Frangula* L., *Prunus spinosa* L., *P. Padus* L., *Rosa canina* L., *R. rubiginosa* L., *R. tomentosa* Sm., (Schleissheim, wahrscheinlich nur verwildert), *Crataegus Oxyacantha*, *Cornus sanguinea* L., *Sambucus nigra* L., *Viburnum Lantana* L., *Lonicera Xylosteum* L., *Ligustrum vulgare* L., *Juniperus communis* L., dann *Ononis repens* L., *O. spinosa* L., *Rubus caesius* L. gebildet werden, enthalten: *Clematis Vitalba* L., *Chelidonium majus* L., *Turritis glabra* L. (selten, z. B. Moosach), *Viola odorata* L., *V. sylvestris* Lam. mit der var. β *Riviniana* Koch, *Lychnis diurna* Sibth., *Geranium columbinum* L., *G. Robertianum* L., *G. sanguineum* L., *Astragalus glycyphyllos* L., *Vicia Cracca* L., *V. sepium* L., *Geum urbanum* L., *Fragaria collina* Ehrh., *Potentilla opaca* L. (selten), *P. Tormentilla* Sibth., *Agrimonia Eupatoria* L., *Epilobium montanum* L., *Sedum maximum* L., *Aegopodium Podagraria* L., *Torilis Anthriscus* Gmel., *Anthriscus sylvestris* L., *Chaerophyllum aureum* L., *Ch. temulum* L. (Schleiss-

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0252-7

heim), *Ch. bulbosum* L., (Nymphenburg, Feldmoching), *Galium Aparine* L., *G. Cruciata* Scop., *Tanacetum vulgare* L. (nur bis jetzt an der Georgenschwaige gesehen), *Senecio Jacobaea* L. var. *discoideus* Koch, *Carlina vulgaris* L. (im Gebiete selbst ziemlich selten, aber gemein an lichten Waldstellen der Hügelreihe), *Cynanchum Vincetoxicum* R. Br., *Scrophularia nodosa* L., *Origanum vulgare* L., *Clinopodium vulgare* L., *Glechoma hederaceum* L., *Lamium album* L., *L. maculatum* L., *Ballota nigra* L., *Humulus Lupulus* L., *Gagea lutea* Schult., *Carex ornithopoda* Willd., *Holcus mollis* L., *Brachypodium sylvaticum* R. Sch., *Convolvulus sepium* L.

An den übrigen ungebauten Plätzen, als Wegerändern, Mauern, auf Schutt u. dgl. kommen vor: *Sisymbrium officinale* Scop., *Reseda lutea* L., *Malva sylvestris* L, *M. vulgaris* Fries., *Geranium pusillum* L., *Melilotus alba* Desr., *M. officinalis* Desr., *Potentilla Anserina* L., *P. reptans* L., *Dipsacus sylvestris* L., *Chrysanthemum inodorum* L., *Senecio viscosus* L., *Cirsium lanceolatum* Scop., *Carduus acanthoides* L., *Carduus crispus* L., *C. nutans* L., *Onopordon Acanthium* L., *Lappa major* Gärtn., *L. minor* DC., *L. tomentosa* Lam., *Cichorium Intybus* L., *Crepis tectorum* L., *Salvia verticillata* L., *Cynoglossum officinale* L., *Echium vulgare* L., *Hyoscyamus niger* L. (nicht häufig), *Linaria vulgaris* Mill., *Nepeta Cataria* L. (hie und da), *Galeopsis Tetrahit* L. (auf Aeckern sah ich sie noch nie), *G. bifida* v. Bönningh., *G. pubescens* Bess. (häufiger noch an lichten Waldstellen der Hügelreihe), *G. Tetrahit* L., *Leonurus Cardiaca* L. (selten, z. B. bei Unterschleissheim an Häusern), *Verbena officinalis* L., *Plantago major*, (P. media L.), *Chenopodium Vulvaria* L., *Ch. hybridum* L., *Ch. polyspermum* L., *Blitum Bonus Henricus* C. A. Mey., *B. glaucum* Koch. (seltener als Unkraut), *Atriplex patula* L., *Polygonum aviculare* L. mit der var. β *erectum* Koch, *Urtica dioica* L., *Glyceria distans* Whlbg., *Bromus sterilis* L., *B. tectorum* L., *Hordeum murinum* L., *Asplenium Ruta muraria* L., *Cystopteris fragilis* Bernh. (an schattigen Mauern).

Solche grasige Haidenplätze, welche gedüngt oder, was seltener vorkommt, bewässert werden, verlieren, analog den trockengelegten Moorwiesen, die meisten der obengenannten Pflanzen, und es treten dafür mehr solche auf, welche anderwärts auf verschiedenen Culturwiesen vorkommen, wie *Ranunculus acris* L. (R. repens L.), *Arabis hirsuta* Scop., *Cardamine pratensis* L. (sehr oft gefüllt blühend), *Dianthus Carthusianorum* L., *Silene inflata* Sm., *S. nutans* L., *Stellaria graminea* L., *Linum catharticum* L., *Medicago lupulina* L., *Trifolium pratense* L., *T. repens* L., *Lotus corniculatus* L., *Ono-*

urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0253-3

brychis sativa Lam., *Lathyrus pratensis* L., *Alchemilla vulgaris* L., *Poterium Sanguisorba* L., *Sanguisorba officinalis* L., *Saxifraga granulata* L., *Carum Carvi* L., *Silaus pratensis* Bess. (wo der Boden etwas besser und tiefer ist), *Pimpinella magna* L., *Pastinaca sativa* L., *Heracleum Sphondylium* L., *Galium verum* L. mit der var. β *ochroleucum* Wolf., *G. Mollugo* L., *Knautia arvensis* Coult., *Scabiosa Columbaria* L., *Bellis perennis* L., *Chrysanthemum Leucanthemum* L., *Centaurea Jacea* L., *Tragopogon pratensis* L., *Taraxacum officinale* Wigg., *Crepis biennis* L., *Hieracium praealtum* Vill., *Phyteuma orbiculare* L., *Campanula rotundifolia* L., *C. patula* L., *Veronica Chamaedrys* L., *Rhinanthus minor* Ehrh., *Rh. major* Ehrh., *Euphrasia officinalis* L. mit den Var. *neglecta* und *nemorosa* Koch, *E. Odontites* L. (ist an anderen Plätzen auch eben so häufig), *Salvia pratensis* L., *Prunella vulgaris* L., *Ajuga reptans* L., *Primula officinalis* Jacq., *Lysimachia Nummularia* L., *Plantago lanceolata* L., *Rumex crispus* L., *R. obtusifolius* L., *R. Acetosa* L., *Orchis coriophora* L., *Narcissus poëticus* L. (verwildert bei Schleissheim), *Galanthus nivalis* L. (ebenso), *Ornithogalum umbellatum* L., *Colchicum autumnale* L., *Carex muricata* L., *C. hirta* L., *C. leporina* L., *Anthoxanthum odoratum* L., *Alopecurus pratensis* L. (nicht allgemein), *Phleum pratense* L., *Agrostis canina* L., *Koeleria cristata* Pers., *Aira caespitosa* L., *Holcus lanatus* L., *Arrhenatherum elatius* M. K., *Avena pubescens* L., *A. flavescens* L., *Briza media* L., *Poa fertilis* Host., *P. trivialis* L., *P. pratensis* L., *Dactylis glomerata* L., *Festuca elatior* L., *Bromus mollis* L., *Hordeum secalinum* Schreb., *Lolium perenne* L., ausserdem besonders an Rändern viele von denen, welche bei Rainen und Abhängen aufgeführt sind.

Ein grosser Theil der angegebenen Ebene, vorzüglich um die Ortschaften, wird als Ackerland verwendet, natürlich wegen der kümmerlichen Bodenverhältnisse nur mit sehr beschränkter Auswahl von Culturpflanzen. Allgemein angebaut findet man 1. *Triticum vulgare* Vill., gemeiner Weizen (Victoria-, Talavera und Fuchsweizen), als Winter- und Sommerfrucht. 2. *Secale cereale* L., Roggen, ebenfalls als Sommer- und Winterfrucht. 3. *Avena sativa* L., Rispenhafer. 4. *Trifolium pratense* L. β *sativum* Rchb., Dolden- oder Wiesenklee. 5. *Onobrychis sativa* Lam., Esper, meist untermischt mit französischem Raygras — *Arrhenantherum elatius* M K. — im Ganzen aber viel zu wenig verbreitet, da diese für hiesige Gegend wohl die beste Futterpflanze ist. 6. *Solanum tuberosum* L., Kartoffel, im Verhältniss zum sonstigen Feldbau an vielen Orten in einer nur zu grossen Ausdehnung; am häufigsten sind gelbe runde Sorten. 7. *Brassica Rapa* L.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0254-9

β *esculenta*, K. weisse Rübe (flache oder Teller und bayerische oder Teltower). 8. *Vicia sativa* L., Wicke, meist mit Hafer gemengt als „Mengfutter". Weniger häufig sind: 9. *Polygonum Fagopyrum* L., Buchweizen oder Heidel. 10. *Ervum Lens* L., Linse. 11. *Linum usitatissimum* L., Flachs oder Lein. 12. *Cannabis sativa* L., Hanf. 13. *Pisum sativum* L., Erbse. 14. *Triticum Spelta* L., Vesen (dürfte als der hiesigen Gegend angemessen bedeutend mehr gebaut werden). Weiters hie und da vorkommender Bau z. B. von *Helianthus tuberosus* L. Topinambur, *Beta vulgaris* L. γ *rapacea* Koch., Runkelrübe (auf künstlich erhöhtem, resp. vermehrten Boden), *Brassica Napus* et *Rapa oleifera* Koch., Reps, *Zea Mays praecox* L., Frühmais, ist nur als Versuch anzusehen, welcher aber darthut, dass diese und manche andere Pflanzen noch mit Erfolg auf solchem Boden gebaut werden können, besonders bei sorgfältiger Bearbeitung und bei erhöhter Dungkraft, in welch letsterer Beziehung aber namentlich der künstliche Futterbau und die Wiesencultur noch viel zu wünschen übrig lassen.

Zu den Unkräutern dieser Region gehören und zwar zu den gemeinen: *Ranunculus repens* L., *Papaver Rhoeas* L., *P. dubium* L., *Sinapis arvensis* L. (auf manchen Aeckern die Saat fast verdrängend*), *Thlaspi arvense* L., *Th. perfoliatum* L., *Neslia paniculata* Desv., *Raphanus Raphanistrum* L. (meist weissblühend), *Viola tricolor* L. α *arvensis* Koch, *Lychnis vespertina* Sibth., *Agrostemma Githago* L., *Holosteum umbellatum* L., *Arenaria serpyllifolia* L., *Cerastium glutinosum* Fries., *Geranium dissectum* L., *G. molle* L., *Erodium cicutarium* L., *Ervum hirsutum* L., *E. tetraspermum* L., *Vicia angustifolia* Roth, *V. villosa* Roth, *Scleranthus annuus* L., *Saxifraga tridactylites* L., *Aethusa Cynapium* L. β *pygmaea* Koch, *Sherardia arvensis* L., *Galium Aparine* L. var. β *Vaillantii* Koch und γ *spurium* Koch, *Valerianella olitoria* Mönch, *V. Morisonii* DC., *Erigeron canadensis* L., *Anthemis arvensis* L., *A. Cotula* L., *Matricaria Chamomilla* L., *Artemisia vulgaris* L., *Cirsium arvense* Scop., *Lapsana communis* L., *Sonchus arvensis* L., *Crepis virens* Vill., *Tussilago Farfara* L., *Specularia Speculum* A. DC., *Convolvulus arvensis* L., *Lithospermum arvense* L., *Myosotis intermedia* Ehrh.,

*) Vor mehreren Jahren fand sich ein zum hiesigen königl. Staatsgute gehöriger Platz, der nach den Registern über 120 Jahre als Pferdweide diente, isolirt ebenso nach dem Umbruche mit Ackersenf ganz bedeckt, was man sich gar nicht erklären konnte, bis eine nähere Untersuchung eine Menge Samen im Boden nachwies, welche also so lange in der Tiefe geruht hatten!

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0255-5

Linaria minor Desf., *Veronica agrestis* L., *V. arvensis* L., *V. triphyllos* L., *V. praecox* All., *V. polita* Fries., *V. Buxbaumii* Ten., *V. hederaefolia* L., *Melampyrum arvense* L., *Rhinanthus Alectorolophus* Poll., *Lamium amplexicaule* L., *Galeopsis Tetrahit* L. var., *Calamintha Acinos* Clairv., (Stachys palustris L.), *Teucrium Botrys* L., *Mentha arvensis* L., *Anagallis arvensis* L., *Chenopodium album* L., *Polygonum Convolvulus* L., *Euphorbia exigua* L., *E. helioscopia* L., *Setaria glauca* P. d. B., *Apera Spica venti* P. d. B., *Arena fatua* L., *Bromus secalinus* L. (meist β *velutinus* Koch), *B. arvensis* L., *Triticum repens* L., *Lolium temulentum* L., *Equisetum arvense* L.; weniger allgemein sind: *Adonis aestivalis* L. (Garching), *Delphinium Consolida* L. (auf den Aeckern der Hügelreihe häufiger), *Camelina sativa* Crantz, *C. dentata* Pers., *Silene noctiflora* L. (Schleissheim), *Sagina apetala* L., *Geranium rotundifolium* L., *Trifolium arvense* L. (hie und da auf der Ebene, aber häufig auf sandigen Aeckern der Hügelreihe), *Lathyrus tuberosus* L. (Feldmoching), *Valerianella Auricula* DC., *Centaurea Cyanus* L. (am meisten noch in der Nähe von München), *Anchusa officinalis* L. (verbreitet gegen die Hügelreihe zu, sonst seltener), *Stachys germanica* L. (auf Brachfeldern hie und da), *Polycnemum arvense* L., *Mercurialis annua* L., (nur streckenweise vorkommend), *Allium oleraceum* L., *Gagea arvensis* Schult., *Setaria viridis* P. d. B., *Panicum sanguinale* L., *Alopecurus agrestis* L. (Freimann), *Lolium arvense* With.; mehr auf Krautländer und Gärten sind beschränkt: *Fumaria officinalis* L., *Capsella Bursa pastoris* Mönch, *Viola tricolor* L. β *hortensis* Koch, *Stellaria media* Vill., *Aethusa Cynapium* L., *Senecio vulgaris* L., *Sonchus oleraceus* L., *S. asper* Vill., *Campanula rapunculoides* L., *Solanum nigrum* L., *Lamium purpureum* L., *Amarantus Blitum* L. (besonders in Schleissheim), *Euphorbia Peplus* L., *Urtica urens* L. *Poa annua* L.

Sowie durch den seichten Boden der Feldbau beschränkt ist, so sind auch auf der mehrerwähnten Ebene die Waldungen höchst unbedeutend, und bestehen solche meist nur aus kleinern Schlägen ziemlich verkrüppelter „Förchen" *Pinus sylvestris* L., zwischen welche hie und da Fichten, *Abies excelsa* DC., und Lerchen, *Larix europaea* DC., gepflanzt wurden; Laubholz kommt nur in kleinern Anflügen an der Moorgränze z. B. bei Eching, Unterschleissheim vor, wo der Boden etwas feuchter ist. Diese bestehen aus *Quercus pedunculata* Willd., *Fraxinus excelsior* L., *Populus tremula* L., *P. nigra* L., *Carpinus Betulus* L. (Alnus incana Willd.), *Salix Caprea* L., (S. cinerea L.), *Corylus Avellana* L., *Prunus avium* L., *Pyrus communis*,

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0256-1

Pyrus Malus L., *Viburnum Opulus* L. In diesen Schlägen und Wäldchen, dann in den königl. Fasanerien und Gartenanlagen (namentlich im englischen Garten bei München) finden sich folgende Pflanzen: *Thalictrum aquilegifolium* L., *Anemone nemorosa* L., *A. ranunculoides* L., *A. Hepatica* L., *Ranunculus lanuginosus* L., *R. Ficaria* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Actaea spicata* L., *Sisymbrium Alliaria* Scop. (selten), *Polygala comosa* L., *Hypericum hirsutum* L., *H. quadrangulum* L., *Oxalis Acetosella* L., *Impatiens Noli tangere* L., *Genista tinctoria* L., *Trifolium alpestre* L., *T. medium* L., *T. montanum* L., *Orobus vernus* L. (selten), *Rubus Idaeus* L., *R. fruticosus* L., *R. saxatilis* L., *Fragaria vesca* L., *F. elatior* Ehrh., *Potentilla rupestris* L. (Nymphenburg, Mensing), *Rosa cinnamomea* L., *Epilobium angustifolium* L., *Sanicula europaea* L., *Astrantia major* L., *Selinum Carvifolia* L., *Hedera Helix* L., *Asperula odorata* L., *Galium sylvaticum* L., *Knautia sylvatica* Duby., *Chrysanthemum corymbosum* L., *Senecio nemorensis* L. mit der var. δ *Fuchsii* Koch., *Serratula tinctoria* L. (an nassen Stellen), *Hieracium murorum* L., *H. vulgatum* Fries., *Phyteuma spicatum* L., *Campanula persicifolia* L., *C. Trachelium* β *dasycarpa* Koch, *Pyrola uniflora* L., *P. minor* L, *P. secunda* L., *P. rotundifolia* L., *Vinca minor* L. (selten), *Erythraea Centaurium* Pers., *Symphytum tuberosum* L., *Pulmonaria officinalis* L., *P. angustifolia* L., *Lithospermum officinale* L., *Veronica officinalis* L., *Lathraea Squamaria* L., *Melampyrum cristatum* L. (mit gelber und auch mit pupurrother Hauptfarbe), *M. pratense* Ehrh., *Galeobdolon luteum* Huds., (Galeopsis Tetrahit L.), *Stachys sylvatica* L., *Betonica officinalis* L., *Daphne Mezereum* L., *Asarum europaeum* L., *Mercurialis perennis* L., *Arum maculatum* L., *Cephalanthera pallens* Rich., *C. rubra* Rich., *Listera ovata* R. Br., *Ophrys muscifera* Huds., *Neottia Nidus avis* Rich., *Goodyera repens* R. Br, *Paris quadrifolia* L., *Majanthemum bifolium* DC., *Convallaria majalis* L., *C. Polygonatum* L., *C. multiflora* L., *Leucojum vernum* L., *Lilium Martagon* L., *Anthericum Liliago* L. (Nymphenburg), *Allium carinatum* L., *Luzula pilosa* Willd., *L. albida* DC., *L. multiflora* Lej., *Carex muricata* β *virens* Koch., *C. alba* L., *C. polyrrhiza* Wallr. (selten), *C. tomentosa* L. (Moosach), *C. montana* L., *C. glauca* Scop., *C. sylvatica* Huds., *Milium effusum* L., *Melica nutans* L., *Poa nemoralis* L., *Triticum caninum* Schreb., *Aspidium Filix mas.* L.; ausserdem die meisten der bei den Gebüschen aufgezählten.

Die Kanäle und Gräben, sowohl die mit Isar- als die mit Würmwasser, zeigen fast dieselben Pflanzen, als die Eingangs erwähnten

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0257-7

auf dem Moose, und es scheint die Bodenart hier weniger einzuwirken; wie auch die im Sommer (durch Schneewasserzufluss aus den Alpen) meist um etliche Grade niedrigere Temperatur des Isarwassers weniger Unterschied wahrnehmen lässt, als man erwarten könnte. An und in denselben kommen nebst mehreren schon unter den Moorpflanzen genannten Arten noch folgende vor: *Caltha palustris* L., *Nasturtium officinale* R. Br., *N. sylvestre* R. Br., *N. palustre* DC., *Cardamine amara* L., *Stellaria glauca* With., *Malachium aquaticum* Fries., *Hypericum tetrapterum* Fries., *Spiraea Ulmaria* L. (vorzüglich *α denudata* Koch.), *Epilobium parviflorum* Schreb., *E. hirsutum* L., *E. roseum* Schreb., *E. tetragonum* L., *Lythrum Salicaria* L., *Geum rivale* L., *Cicuta virosa* L., *Valeriana officinalis* (var. *α* latifolia Koch), *V. dioica* L. (auch die Form mit blos ganzen Blättern), *Eupatorium cannabinum* L., *Myosotis palustris* With., *Scrophularia Ehrharti* Stev., *Mentha sylvestris* L., *M. aquatica* L., *M. sativa* L., *Lycopus europaeus* L, *Scutellaria galericulata* L., *Solanum Dulcamara* L., *Symphytum officinale* L., *Stachys palustris* L., *Lysimachia vulgaris* L., *L. thyrsiflora* L., *Veronica Anagallis* L., *V. Beccabunga* L., *V. scutellata* L. (selten), *Rumex aquaticus* L., *R. conglomeratus* Murr., *Polygonum amphibium* L., *P. Hydropiper* L., *P. Persicaria* L, *P. mite* Schrank., *P. minus* Huds., *Alisma Plantago* L., *Sparganium ramosum* Huds., *Sp. simplex* Huds., *Sp. natans* L., *Typha latifolia* L., *Butomus umbellatus* L., *Acorus Calamus* L., *Iris Pseud-Acorus* L., *Scirpus lacustris* L., *Carex acuta* L., *C. ampullacea* Good., *C. vesicaria* L., *C. paludosa* Good., *C. paniculata* L., *Alopecurus geniculatus* L., *A. fulvus* Sm., *Leersia oryzoides* Sw., *Phalaris arundinacea* L., *Phragmites communis* Trin. (auf dem Moose auch ganze Stellen überziehend), *Glyceria aquatica* Presl., *G. fluitans* R. Br., *G. spectabilis* M. K., *Berula angustifolia* Koch, *Angelica sylvestris* L., *Galium palustre* L., *Ranunculus fluitans* Lam., *R. divaricatus* Schrank., *R. Lingua* L., *Nymphaea alba* L. mit der var *β minor* DC., *Nuphar luteum* Sm., *Myriophyllum spicatum* L., *M. verticillatum* L., *Hippuris vulgaris* L., *Callitriche vernalis* Kütz., *C. stagnalis* Scop., *Ceratophyllum demersum* L., *Potamogeton natans* L., *P. gramineus* L. mit der var. *β heterophyllus* Koch, *P. lucens* L., *P. perfoliatus* L., *P. crispus* L., *pusillus* L. mit den Varietäten, *P. pectinatus* L., *P. densus* L. mit der var. *β lancifolius* Koch., *Lemna trisulca* L., *L. polyrrhiza* L., *L. minor* L., *L. gibba* L.

Die Gränze unseres Gebietes gegen Ost bildet die Isar mit ihren Auen und Inseln, welche hier mit Erlen und Weiden: *Salix alba* L.,

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0258-3

Salix amygdalina L. β *discolor* Koch, *S. daphnoides* Vill., *S. fragilis* L., *S. grandifolia* Ser., *S. nigricans* Sm., *S. incana* Schrank., *S. purpurea* L. (besonders die var. *Helix* L.) dicht bewachsen sind. Zwischen diesen finden sich häufig einige im ganzen Isarbette verbreitete Pflanzen, z. B. *Gypsophila repens* L., *Inula Conyza* DC., *Pulicaria dysenterica* Gärt., *Petasites niveus* Baumg., *Senecio erucaefolius* L., *Euphorbia stricta* L., *Hierochloa odorata* Wahlbg, *Calamagrostis Epigejos* Roth., *C. littorea* DC., *C. montana* β *acutiflora* DC., *C. lanceolata* Roth., *C. Halleriana* DC., *Festuca arundinacea* Schreb., *Poa alpina* L., auch *Myricaria germanica* Desv. und *Hippophaë rhamnoides* L.; seltener: *Ophrys arachnites* Rich., *Chondrilla prenanthoides* Vill. und auf den Inseln hie und da einige Alpenflüchtlinge; von jenen Arten, welche an den Isarufern oberhalb München auf den buschigen Felsen der Molasse, Nagelfluhbildung vorkommen, steigen zwar mehrere herab, verlieren sich aber, so weit ich bemerkt habe, fast ganz in unserm Gebiete.

Gegen Norden ist unser Gebiet durch das Moos an die schon mehrgenannte Reihe von Hügeln, welche hier eine relative Höhe von 120 Fuss par. beiläufig erreichen, angränzend. Dieselben bestehen aus einem meist gelblichen Lehm, der bald mehr, bald minder sandreich sich zeigt, und oft ein fast reiner Kieselsand ist. Die steilern Abhänge, wie vorzüglich die gegen das Moos, also gegen Süd und Südost, sind zum grossen Theile mit Wald bedeckt, welcher vorzüglich aus Fichten, gegen Freising hin auch aus Tannen, *Picea pectinata* DC., besteht, unter welchen Föhren, *Sorbus aucuparia* L., *Quercus pedunculata* L., *Fagus sylvatica* L, seltener *Tilia grandifolia* und *Acer Pseudoplatanus* L. vorkommen. Ausser mehreren schon oben aufgezählten Waldpflanzen finden sich noch hier: *Hypericum montanum* L., *Genista germanica* L. (auch auf Lehmhügeln in der Ebene bei Feldmoching), *Lathyrus sylvestris* L., *Galium rotundifolium* L., *Sambucus racemosa* L., *S. Ebulus* L. (in der Ebene sehr selten), *Solidago Virga aurea* L. (in der Ebene nur mit *Genista germanica* L. beobachtet), *Gnaphalium sylvaticum* L., *Arnica montana* L. (geht auch auf das Moos und selbst auf trockene Hardplätze herab), *Senecio sylvaticus* L., *Centaurea phrygia* L., *Lactuca muralis* Fres., *Hieracium boreale* Fries., *H. rigidum* Hartm., *H. umbellatum* L., *Jasione montana* L., *Vaccinium Myrtillus* L., *Calluna vulgaris* Salisb., *Monotropa Hypopitys* L. var. α u. β, *Atropa Belladonna* L., *Digitalis grandiflora* Lam., *Epipactis latifolia* All., *Luzula maxima* DC., *Carex brizoides* L., *C. remota* L., *C. pilulifera* L., *Bromus asper* L., *Festuca sylvatica* Huds., *Equisetum sylvaticum* L.,

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0259-1

Polypodium Dryopteris L., *Polystichum Oreopteris* DC.,, *P. spinulosum* DC., *Asplenium Filix femina* Bernh., *Pteris aquilina* L.; an nassen Stellen: *Stellaria uliginosa* Murr., *Chrysosplenium alternifolium* L., *Chaerophyllum hirsutum* L., *Equisetum Telmateja* Ehrh., *Polypodium Phegopteris* L., *Molinia coerulea* Mönch. β *altissima* Link.. Auch in diesen Waldungen fand ich von den Pflanzen der Isarberge, wie z. B. *Aposeris foetida* Less., *Bellidiastrum Michelii* Cass., *Vicia dumetorum* L., *Gentiana asclepiadea* L., *Prenanthes purpurea* L., *Bupleurum longifolium* L. etc. bis jetzt keine Spur.

Die flachern Abhänge und Ebenen hingegen sind meist als Aecker verwendet; zwar ist hier der Boden besser und tiefgründiger, doch wird ausser obengenannten landwirthschaftlichen Pflanzen höchstens noch Reps und Hopfen hie und da gebaut; auch ist die Obstbaumzucht etwas besser vertreten. Nebst mehreren schon bei der Ebene genannten Unkräutern kommen noch auf diesen Aeckern vor: *Ranunculus arvensis* L., *Papaver Argemone* L., *Silene gallica* L., *Alchemilla arvensis* Scop., *Falcaria Rivini* Host., *Spergula pentandra* L., *Centunculus minimus* L., jedoch alle nicht häufig; auf ungebauten Stellen als Rainen und Abhängen etc. auch noch *Myosurus minimus* L., *Sisymbrium Thalianum* Gaud., *Dianthus deltoides* L., *Malva Alcea* L., *Potentilla argentea* L., *Gnaphalium luteo-album* L., *Hypochoeris radicata* L., *Rumex Acetosella* L., *Aira flexuosa* L., *Avena caryophyllea* Wigg., *Panicum glabrum* Gaud.

Schliesslich erwähne ich noch der königl. Hofbaumschule, am östlichen Ende des königl. Hofgartens Schleissheim und fast in der Mitte des abgehandelten Gebietes gelegen; interessant wegen der ausgezeichneten Sammlung von Gehölzen, worin derselben wenigstens in Bayern kein Garten gleichkommt. Zwar wurde dieselbe erst im Anfange des laufenden Jahrhunderts angelegt, und es ist der Boden und Untergrund nur wie oben bei der Ebene angegeben wurde, (nur letzterer durch Aufführen bis zu 1½—2 Schuh Tiefe vermehrt), aber man findet daselbst schon sehr grosse und schöne Mutterbäume von *Acer dasycarpon* Ehrh., *Negundo fraxinifolium* Nutt., *Juglans nigra* L., *Alnus glut. laciniata* Willd., *Quercus Cerris* L., *Tilia pubescens* Ait., *T. alba* W. Kit., *Fagus sylvatica atropurpurea* Ait., *Gleditschia triacantha* L. β *inermis* DC., *Liriodendron Tulipifera* L., *Populus alba* L., *Gymnocladus canadensis* Lam., *Morus alba* L., *M. nigra* L. etc., auch viele andere, mitunter zärtliche von geringerer Grösse aus älterer Zeit; in neuerer Zeit wurde die Sammlung durch Fürsorge des nun quiescirten Intendanten der königl. Hofgärten,

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0260-1

Herrn Seitz, zur Anstrebung des schönen Zieles einer möglichst vollständigen Sammlung und Weiterverbreitung schöner Gehölze, ungemein erweitert; so dass dieselbe gegenwärtig circa 1300 Arten und Varietäten zählt, wobei auch die deutschen Arten fast alle vorkommen. Die artenreichsten Gattungen sind *Spiraea*, *Berberis*, *Ribes*, *Cytisus*, *Crataegus*, *Fraxinus* und besonders *Salix* mit 72, und *Pinus* mit 70 Nummern. Die mehrsten davon stehen schon im Freien und haben seither gut ausgehalten, indem vom Unterzeichneten viele bis jetzt für empfindlich gehaltene Arten, welche man in der Münchener Gegend meist nur in Frigidarien findet, den hiesigen geognostisch und klimatisch ungünstigsten Verhältnissen der Art angewöhnt wurden, dass sie nicht nur als akklimatisirt unter Schutz hier in ziemlich offener Lage (bei 1471 Fuss par.) schon mehrere Winter durchgemacht haben, sondern dass auch Vermehrungen von solchen Exemplaren in geschütztere Lagen der Umgegend gebracht, noch mehr aber in mildern Gegenden, entweder mit sehr geringer Decke oder selbst ohne dieselbe gut ausdauern z. B. *Mahonia Aquifolium* Nutt., *M. repens* G. Don., *M. glomerata* Hort., *Berberis aristata* DC., *Aralia japonica* Thbg., *Evonymus pendulus* Wall., *Cytisus Weldenii* Vis., *Spiraea prunifolia* Sieb. et Zucc., *S. Lindleyana* Wall. und andere Arten, *Salix japonica* Thbg., *Hibiscus syriacus* L. in mehreren Spielarten, *Paliurus aculeatus* Lam., *Virgilia lutea* Mchx., *Cydonia japonica* Pers., *Tamarix libanotica* Lodd., *Ribes sanguineum* var. *malvaceum* Benth. et *albidum* Hort., *Weigelia rosea* Lindl., *Syringa Emodi* Wall. und viele andere, besonders Ericineen, Coniferen und verschiedene Schlingpflanzen.

Uebrigens wurden, wie schon erwähnt, seither die meisten Arten vermehrt und an andere königl. Gärten, sowie gegen Baarzahlung an Private abgegeben, und dadurch neben vielen gewöhnlichern auch manche seltnere und neuere ausgezeichnete Gehölze verbreitet.

Indem ich diese Beiträge zu einem Theile der schönen und durch Reichthum an Arten ausgezeichneten Münchener Flora schliesse, bemerke ich noch, dass, um Wiederholung zu vermeiden, die einzelnen Arten meist nur einmal und zwar unter der Rubrik des physikalischen Standortes aufgeführt sind, auf welchem ich sie in dem abgehandelten Gebiete am gewöhnlichsten sah, — ferner, dass ich bereit bin, schön getrocknete Exemplare der aufgezählten Arten sowohl, als von jenen, welche weiters in der Flora von München und in den bayerischen Voralpen vorkommen, gegen andere zu vertauschen.

Universität Regensburg UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK urn:nbn:de:bvb:355-ubr05969-0261-7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Eisenbarth A.

Artikel/Article: Ueber die Vegetationsverhältnisse der nördlichen Umgebung von München, zwischen der Amber und Isar. 241-255